

Adventskalender von „Inner Wheel“ sammelt 8400 Euro Spenden

Donnerstag, März 23, 2023 12:05

Ausgeschnitten aus: <https://www.gn-online.de/grafschaft/adventskalender-von-inner-wheel-sammelt-8400-euro-spenden-487038.html>



© Konjer, Stephan

Freuen sich über die Übergabe der Spendenschecks (vorne): Helma Uffelmann und Marianne Schoppmeyer vom „Inner Wheel Club“, (untere Reihe) Miriam Hackmann (Hospizhilfe Grafschaft Bentheim), Dorothea Währisch-Purz (Compass Diakonie Caritas Haus), Claudia Lake (Förderverein der Vechtetalschule) Anja Jankowsky (Kinderschutzbund), Carsten Fischer (Kinderschutzbund), Heinz-Hermann Nordholt (Freunde und Förderer der Stiftung Kloster Frenswegen), Uschi Vox (Tafel Nordhorn), Heike Paul (Hospizhilfe Grafschaft Bentheim), Anette Brinkers (SKF Nordhorn), Irmgard Fleddermann (SKF Nordhorn), Wolfgang Vox (Tafel Nordhorn), Friedrich Kethorn (Mentor- Die Leselernhelfer), (obere Reihe) Ludger Pietruschka (Psychosoziale Notfallversorgung), Hermann-Josef Quaing (Caritasverband Grafschaft Bentheim), Jenny Verwolt (Hobbit e.V.), Frank Wilken (Hof Blekker), Johann Schepers (Hof Blekker), Gerrit Knoop (Förderverein der Kinderklinik), Rene Janßen (Jugendfeuerwehr) und Frank Gottschalk (Ein neuer Tag beginnt). Foto: Konjer



Im vergangenen Jahr hat der „Inner Wheel Club“ (IWC) der Grafschaft

Bentheim den Adventskalender der guten Taten herausgebracht. Aus den Einnahmen konnten nun in den Räumen der Hospizhilfe insgesamt 8400 Euro an gemeinnützige Projekte in der ganzen Grafschaft gespendet werden.

Hinter jedem der 24 Türchen verbarg sich eines der gemeinnützigen Projekte aus dem Landkreis, die von dem Club mit dem Verkauf des Kalenders unterstützt wurden. Dazu gehören zum Beispiel die Aktion „Schulranzen für einen guten Start ins Schulleben“ vom Caritasverband, das Projekt „Auswege finden, wenn sexuelle Gefahr droht“ von der Beratungsstelle Hobbit oder auch das Musizieren für schwerkranke Kinder bei „Ein neuer Tag beginnt“. Für sechs Euro konnte der Kalender erworben werden. 1000 der Kalender sind produziert worden, bei denen es nicht um Gewinne geht, sondern darum, etwas Gutes zutun. Hinter jedem Türchen versteckte sich zudem ein QR-Code, der die Spendenziele näher erklärte. 710 der Adventskalender konnten schussendlich verkauft werden.

Der „Inner Wheel Club“ hat aktuell rund 30 Mitglieder. Helma Uffelmann, Präsidentin des Clubs, betont: „Für uns war der Adventskalender ein ganz neues und auch herausforderndes Projekt.“ Mehr als 710 Kalender konnte der Club verkaufen und so kamen insgesamt 5100 Euro zusammen. „Darauf sind wir stolz und es ist der Verdienst von vielen Freundinnen, die sich engagiert um den Verkauf gekümmert haben“, freut sich Uffelmann. „Inner Wheel“ hat den Betrag noch einmal aufgestockt, so dass in der Summe 8400 Euro auf 24 verschiedene soziale Projekte verteilt werden konnten.

Frank Gottschalk von „Ein neuer Tag beginnt“ sprach seinen Dank an den Inner Wheel Club aus: „Viele tolle Aktionen können so unterstützt und Menschen zusammengebracht werden.“ Fünf der Projekte sind bei der Spendenübergabe genauer vorgestellt worden. So erzählte die Hospizhilfe von deren Familienbegleitung, bei der erkrankte Kinder, aber auch deren Eltern oder Geschwister, teilweise über Jahre begleitet, unterstützt und auch entlastet werden. Mit den Spendengeldern will Ludger Pietruschka von der psychosozialen Notfallversorgung die Ausbildung von Ehrenamtlern oder auch Einsatzkräften finanzieren.

Jennifer Verwolt, Leiterin der Beratungsstelle Hobbit, wird das Geld für das Projekt „Auswege finden, wenn sexuelle Gefahr droht“ aufwenden. „Die Dunkelziffer ist hoch“, sagt sie. „Ein Grund dafür ist, dass Kindern und Jugendlichen entsprechende Vertrauenspersonen fehlen.“ Und genau da setzt das Projekt an.

Auch die Schulranzen-Aktion kann mit der Spende des IWC unterstützt werden. Hermann Josef Quaing vom Caritasverband freut sich über das Geld mit dem Schülerinnen und Schüler unterstützt werden können. „Das Projekt ist regional für die Grafschaft und unterstützt bedürftige Familien, damit die Kinder gut ausgestattet in die Schule gehen können“, betont er. Ganze vier Projekte der Kinderschutzbundes können zudem unterstützt werden. Etwa ein Erlebnisgrundstück oder auch ein Treffpunkt für Mütter unter 25 Jahren. „Solche Spendengelder sind toll, damit man einen Topf hat, auf den man zurückgreifen kann. Das ist wichtig, wenn spontan

gehandelt werden muss, wie es bei den Geflüchteten aus der Ukraine der Fall war“, sagt Geschäftsführerin Anja Jankowsky.